

„Prognosebericht unter der Lupe: Drei Fälle aus der Praxis“: Fall 1 – Mindestangaben zur Prognose zwingend erforderlich – Lösung

Fall Nr. 1:
Branche:
Unternehmensgröße:
Bilanzierung nach
Geschäftsjahr:

Hochstapel GmbH
Hochbau
große Kapitalgesellschaft
HGB
01.01.-31.12.2024

1. Prüfungsfokus des Falls

„Sind die nachfolgenden Aussagen (Auszüge) zur Prognoseberichterstattung aus der Perspektive des Abschlussprüfers hinreichend messbar und prüfbar?“

2. Originalauszug aus dem Lagebericht

Lesen Sie den Auszug aus dem Lagebericht und beurteilen Sie die Aussagen im Prognosebericht.

Tz:	Lagebericht der Hochstapel GmbH (Auszug)	Prüfbar (ja/nein)?	Bemerkungen des Abschlussprüfers
	„A. Wirtschaftsbericht		
			
	B. Geschäfts- und Rahmenbedingungen (Auszug)		
1	Im Geschäftsjahr 2025 entwickelte sich das Unternehmen spürbar besser als auf Basis einer zurückhaltenden Erwartungshaltung angenommen .	☹️	Kein konkreter, quantitativer Vorjahresvergleich. Was heißt „spürbar besser“? Diese Aussage ist nur qualitativ .
2	Die Einschätzung für das laufende Geschäftsjahr, bezogen auf den Prognosestand März 2026, bleibt von einem anspruchsvollen Umfeld geprägt. Belastend wirken dabei insbesondere das anhaltend erhöhte Zinsniveau sowie politische und gesamtwirtschaftliche Unsicherheitsfaktoren .	☹️	Nur bedingt ausreichend: Risiken werden zwar benannt, aber ihre konkrete Wirkung bleibt offen . Welche Folgen werden erwartet für Umsatz, Marge, Nachfrage etc.?
			
	C. Prognosebericht: Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken		
3	Das Marktumfeld der Bauwirtschaft bleibt insgesamt angespannt . Gleichwohl sieht sich das Unternehmen in einer Position, sich den allgemeinen negativen Branchentendenzen zumindest teilweise entziehen zu können.	☹️	Verbesserungsbedürftig: Kernaussage ist sehr vage. „ teilweise entziehen “ sagt weder Richtung noch Intensität der künftigen Entwicklung klar voraus.
4	Grundlage hierfür sind aus Unternehmenssicht eine solide finanzielle Basis, ausreichende personelle Ressourcen sowie eine leistungsfähige technische Ausstattung .	☹️	Was bedeutet „ solide “? Wie ist „ ausreichend “ personell belegt? Gibt es dazu Kennzahlen? Aussage wirkt werblich und schwer prüfbar.

Stand: 01.03.2026

5	Als unterstützend bewertet das Unternehmen zudem bestehende Kooperationen und langfristig aufgebaute Geschäftsbeziehungen . Eine verlässliche Zusammenarbeit mit Auftraggebern und Lieferanten wirkt sich nach eigener Einschätzung stabilisierend aus und trägt dazu bei, bestehende Kundenbindungen zu festigen und neue, wiederkehrende Auftraggeber zu gewinnen .		„ unterstützend “, „ stabilisierend “ sind kaum messbare Bezeichnungen; Tatsächlich belastbare Auswirkung auf Auftrag oder nur Hoffnung?
6	Positiv für die Risikostreuung ist außerdem die breite fachliche Aufstellung in mehreren Tätigkeitsfeldern . Die Kombination verschiedener Leistungsbereiche wie Brückenbau, Industriebau, Sanierungen, Holzbau und Projektentwicklungen trägt dazu bei, Nachfrageschwankungen in einzelnen Segmenten besser ausgleichen zu können.		Im Ansatz brauchbar, aber noch zu pauschal . Welche Segmente tragen wesentlich dazu bei, welche Segmente sind stark/schwach? Gibt es wirklich ausgleichende Effekte?
7	Darüber hinaus stützt ein bereits beauftragtes Großprojekt des Landkreises Hochschwarzwald zum Bau eines forstwirtschaftlichen Forschungszentrums die Auslastung sogar weit in das Jahr 2027 hinein .		Starke Aussage – wichtige Information
8	Als zusätzlicher Chancenfaktor wird die zunehmende Marktbedeutung kombinierter Baukonzepte mit unterschiedlichen Werkstoffen angesehen (Beton und Holz) . Aufgrund entsprechender eigener Fachkompetenzen und organisatorischer Voraussetzungen erwartet das Unternehmen, auch in diesem Bereich größere Vorhaben wirtschaftlich umsetzen zu können.		Verbesserungsfähig: Worauf wird die Annahme der zunehmenden Marktbedeutung gestützt und sind schon Großprojekte in der Auftragsliste?
9	Weitere Wettbewerbsvorteile werden in einer hohen Anpassungsfähigkeit an veränderte Marktbedingungen sowie in schlanken internen Strukturen gesehen, die zu einer vergleichsweise begrenzten Fixkostenbelastung beitragen.		Eher nicht ausreichend: das ist ein klassischer Fall von positiv gefärbter Unternehmensbeschreibung: Der Abschlussprüfer benötigt eine Verbindung zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren.
10	Ein wesentlicher Erfolgsfaktor liegt zudem in der Qualifikation und Erfahrung der Beschäftigten . In einigen Geschäftsfeldern wird darüber hinaus von einem begrenzten Wettbewerbsumfeld ausgegangen, was zusätzliche Marktchancen eröffnet.“		Fachkräfte und Know-how können tragende nicht-finanzielle Erfolgsfaktoren sein, aber bloße Behauptung reicht nicht aus. Keine Quantifizierung und Metriken oder alternativer Hinweis, dass es sich nicht um Steuerungsgrößen des Unternehmens handelt

3. Prüferischer Maßstab

Zu den relevanten **finanziellen Leistungsindikatoren** (z. B.

- Umsatz,
- Jahresüberschuss,
- Ergebnis vor Steuern etc.) sind Prognosen zumindest anzugeben in Form
 - einer **qualitativ-komparativen Prognose** (z. B. „leicht fallend“, „leicht steigend“) oder
 - einer Punkt- oder Intervallprognose.

Nicht zulässig: ausschließlich

- **komparative** (z. B. „fallend“, „steigend“) oder
 - **qualitative** (z. B. „zufriedenstellend“, „gut“)
- Angaben.

Ergänzender Hinweis: Die

- „**reduzierten**“ **Mindestanforderungen auf Lageberichte mittelgroßer Unternehmen**¹ (keine Angabe von Zahlen oder lediglich komparative Aussagen bei besonderen Umständen, die zu höherer Unsicherheit führen),
- sind **hier nicht anwendbar**,
- da es sich um eine **große Kapitalgesellschaft** handelt.

4. Verbesserungsvorschlag

Aus dem narrativen Ausblick könnte eine prüfbare Prognose werden z. B. durch folgende exemplarische Anpassung der Formulierung:

„Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir auf Basis des bestehenden Auftragsbestands einen Jahresüberschuss von bis Dies gilt unter der Annahme“

5. „Takeaway“ für die WP-Praxis

Ein gut klingender Ausblick ersetzt keine Prognose!

Sobald im Prognosebericht konkrete Aussagen zu Ergebnis-/Leistungsgrößen fehlen, könnte ein **Mangel im Lagebericht** vorliegen.

Formulierungen wie

- „gut aufgestellt“
- „Auslastung gesichert“
- „positive Entwicklung erwartet“

sind vage, wenig definierte Lageeinschätzungen, aber keine prüfbaren Prognosen.

Als Prüfer gilt es nun,

- nicht selbst Zahlenwerke zu „bauen“,
- sondern „**minimalinvasiv**“ diese Informationen **nachzufordern**:
z. B. anhand folgender Fragestellungen:
 - Welche **finanziellen (und ggf. nichtfinanziellen) Leistungsindikatoren** sind für dieses Unternehmen die bedeutsamsten?
 - Wie lautet die **Prognose zu dieser Steuerungsgröße**? (Richtung, Bandbreite, Zielwert)
 - Welche **Annahmen** können dieser Prognose zu Grunde gelegt werden?

¹ Vgl. [www.wpk.de/wissen/praxishinweise/Abschlussprüfung sowie WPK-Magazin 3/2022 S. 38.](http://www.wpk.de/wissen/praxishinweise/Abschlussprüfung_sowie_WPK-Magazin_3/2022_S.38.)